

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N. 33

Samstag den 18. März

1843.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 375. (3)

Nr. 468.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Gottschee wird hie mit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Escherne von Gottschee, in die executive Feilbietung des, den Eheleuten Mathias und Maria Krenn gehörigen, in Niedermösel sub Nr. 24 gelegenen, auf 55 fl. gerichtlich geschätzten Unterfasseß, wegen schuldigen 59 fl. 23 kr. G. N. c. s. c. gewilligt, und hiezu die Tagfahrten auf den 4. April, 4. Mai und 3. Juni 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten und letzten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden; wovon sämtliche Kauflustige mit dem Bedeuten verständigt werden, daß es ihnen frei stehe, den Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingungen in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Bezirksgericht Gottschee am 24. Februar 1843.

Z. 401. (3)

**E d i c t.**

Nr. 1998.

Alle Jene, welche auf den Verlass des am 30. September 1842, zu Mariathal verstorbenen Gültensbesizers Anton Burger, aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch zu machen gedenken, haben ihre Forderung bei der auf den 24. April l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidirungstagfahrt, unter sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., anzumelden.

Bezirksgericht Neudegg am 13. Februar 1843.

Z. 402. (3)

**E d i c t.**

Nr. 269.

Nachdem bei der am 22. December 1842 statt gehaltenen licitationsweisen Veräußerung des Anton Pirz'schen Verlassvermögens, die Verlassrealitäten, als: der, der Herrschaft Gurlfeld sub Berg-Nr. 915 dienstbaren Weingarten, dann das ebendahin sub Berg-Nr. 175/2 dienstbare Stockengebäck in Kaldberg, nicht wenigstens um den Schätzungswert angebracht werden konnten, so wird über Ansuchen der Erbinteressenten eine neuerliche Licitation auf den 23. März l. J. mit dem Beisage in loco der Realitäten angeordnet, daß nöthigenfalls dieselben unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

R. R. Bezirksgericht Gurlfeld am 8. Februar 1843.

Z. 397. (3)

**E d i c t.**

Nr. 444

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es sey die mit Edict vom 30. Jänner l. J., Z. 192, kundgemachte, und auf den 20. März l. J. angeordnete Feilbietung der Jacob Kottnig'schen Verlassrealitäten sistirt worden.

R. R. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. März 1843.

Z. 376. (3)

**E d i c t.**

Nr. 483.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe das hohe k. k. Stadt- und Landrecht in Laibach, als Abhandlungsinstanz, die öffentliche Versteigerung der Verlassfabrikate und Verlassbücher nach dem zu Kesselthal verstorbenen Michael Cronitsch, pensionirten Pfarrer von Mösel, bewilliget, und dieses Bezirksgericht um die Vornahme der Versteigerung ersucht.

Zu diesem Behufe ist von diesem Bezirksgerichte die Tagfahrt auf den 27. März 1843 und die folgenden Tage in loco Kesselthal, jedesmal um 9 Uhr Vormittags und um 3 Uhr Nachmittags, bestimmt worden, wobei obgenannte Verlassfabrikate und zwar: Meubeln, Kleidungsstücke, Leib- und Hauswäsche, Tischzeug, Bilder, 1 Kuh, eine Kalesche, 120 Eimer guten Wein, etwas Getreide, dann Bücher, sofern selbe nach den Gesetzen von der Versteigerung nicht ausgenommen sind, an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Beisage eingeladen, daß diese Effecten nur gegen sogleich bare Bezahlung verkauft werden.

Bezirksgericht Gottschee am 27. Febr. 1843.

Z. 395. (3)

**E d i c t.**

Nr. 567.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnis wird bekannt gemacht: Es habe Georg Neßan von Niederdorf um Einleitung zur Todeserklärung des, zur Zeit der französischen Regierung im Jahre 1812, zum Militär gestellten und seit der Zeit unwissend wo befindlichen Johann Pirnath, das Ansuchen gestellt.

Derselbe wird nun durch gegenwärtiges Edict aufgefordert, binnen einem Jahre vor dieses Gericht entweder selbst zu erscheinen, oder das Ge-

richt auf eine andere Art von seinem Leben in Kenntniß zu setzen, als sonst derselbe nach fruchtlosem Verstreichen dieser Frist auf wiederholtes Ansuchen seines Curators, Georg Rossan, oder seiner Anverwandten, für todt erklärt, sein Vermögen abgehandelt, und seinen bekannten oder sich legitimirenden Erben eingewortet werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 17. Februar 1843.

3. 400. (3) Nr. 1901.

**E d i c t.**

Alle jene, welche bei dem Verlasse des zu Neudegg am 4. Juli 1842 verstorbenen Ignaz Reichlinger, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, oder zu demselben etwas schulden, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 7. April l. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei anberaumten Liquidationstagsatzung zu melden.

Bezirksgericht Neudegg am 13. Februar 1843.

3. 396. (3) Nr. 657.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es haben sich alle jene, welche auf den Verlass des Martin Schöbar von Reifnitz etwas anzusprechen gedenken, am 5. April d. J., bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., hieramts anzumelden.

Bezirksgericht Reifnitz den 25. Februar 1843.

3. 399. (3) Nr. 1429.

**E d i c t.**

Alle Jene, welche auf den Nachlass des zu Neudorf am 15. Juli 1842 verstorbenen Gutsbesizers Felix Sadner, aus was immer für einem Rechtsittel Ansprüche zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 21. April l. J. Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei angeordneten Liquidationstagsatzung zu melden.

Bezirksgericht Neudegg am 13. Februar 1843.

3. 398. (3) Nr. 135.

**E d i c t.**

Da bei der mit Edict vom 16. Jänner 1843, Nr. 4, auf den 18. Februar 1843 angeordnete erste Tagfahrt zur Feilbietung der Joan Adam'schen Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten auf den 20. März bestimmten Tagfahrt sein Verbleiben.

Bezirksgericht Pölland am 28. Februar 1843.

3. 378. (3) Nr. 3571.

**E d i c t.**

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit öffentlich bekannt gegeben: Daß in der Executionssache der Maria Millaug von Zirknitz, Erbin ihres Sohnes Jacob Verhauz, unter Vertretung ihres Mannes Johann Millaug, wider Valentin Verhauz, insgemein Pöllanda, von Senofetsch, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 14. November 1833, et intab. 11. August 1836

Schuldigen 322 fl. c. s. c., in den öffentlichen Verkauf der, dem Executen gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 68 dienstbaren, auf 2101 fl. 5 kr. gerichtlich bewerteten  $\frac{1}{2}$  Hube gewilliget, und zu dessen Vornahme die Termine auf den 8. April, den 8. Mai und den 12. Juni l. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden seyen, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird. Der Grundbuchsextract, die Licitationbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 31. December 1842.

3. 379. (3) Nr. 333.

**E d i c t.**

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß über Einschreiten des Hrn. Blasius Adam, t. t. Bezirks-Commissär zu Pinguente, durch seinen Bevollmächtigten Joseph Guscha, wider die Eheleute Jacob und Maria Dolles, respective deren Rechtsnachfolger Stephan Dolles von Hrenowitz, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 9. August 1838, 3. 219, schuldigen 1100 fl. c. s. c., in den executiven Verkauf der, dem Executen gehörigen, dem Gute Neukofel sub Urb. Nr. 60  $\frac{1}{2}$  dienstbaren Halbhube, und der, der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1029 dienstbaren Drittelhube, beide im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 3816 fl. 40 kr., gewilliget worden, und zu dessen Vornahme die Termine auf den 8. April, den 8. Mai und den 12. Juni d. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco Hrenowitz mit dem Besage bestimmt worden, daß dieselben nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationbedingnisse können während den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 27 Februar 1843.

3. 380. (3) Nr. 391.

**E d i c t.**

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gegeben: Es sey über Einschreiten des Franz Machorschitz von Senofetsch, Kämmerer der Pfarrkirche St. Bartholmä von daselbst, wider Johann Ischotel von dort Hs. Nr. 144, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 1520 fl. gerichtlich bewerteten, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 69  $\frac{1}{40}$  dienstbaren  $\frac{1}{2}$  Hube gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 8. April, den 8. Mai und den 12. Juni d. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß dabei die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextract, die Licitationbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können während den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Genosetsch am 3. Februar 1843.

3. 388. (3) **E d i c t.** Nr. 4007.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real- und Personal-Justanz, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß in der Executions-sache des Joseph Glak von Pöschdorf, gegen Johann Schagar von Werch bei Luben, pto. Schuldigen 42 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 620 fl. geschätzten, dem Gute Stauden sub Rectif. Nr. 122 dienstbaren, in Werch bei Luben gelegenen Ganzhube sammt An- und Zugehör, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden gewilliget, und hiezu der 14. Februar, der 15. März und der 21. April 1843, jedesmal Früh von 8 bis 12 Uhr bestimmt wurde, mit dem Beisage, daß nur bei der 3. Feilbietung diese Realität unter der Schätzung gegen die gesetzlichen Bedingungen hintangegeben werden wird.

Die Schätzung, die Feilbietungsbedingungen und der Grundbuchsextract können hieramts eingesehen werden, jeder Licitant muß aber vor gemachtem Anbot das 10% Vadium der Licitations-Commission übergeben.  
Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 30. December 1842.

3. 394. (3) **E d i c t.** Nr. 560.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird allgemein bekannt gemacht: Es habe in der Executions-sache des Simon Vouche vom Markte Reifnitz, in die executive öffentliche Feilbietung des dem Franz Kromar eigenthümlichen, im Markte Reifnitz liegenden Hauses sammt Grundstücken, wegen Schuldigen 13 fl. 58 kr. c. s. c. gewilliget, die dießfälligen Tagsatzungen auf den 21. April, 27. Mai und 28. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Markte Reifnitz mit dem Anbange bestimmt, daß obige Realität nur bei der 3. Tagsatzung unter dem Schätzungswerte pr. 250 fl. wird hintangegeben werden.

Davon werden die Kauflustigen mit dem Bemerkten in die Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen täglich in der Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Reifnitz den 21. Februar 1843.

3. 409. (2)

### Eine Villa im Fellaachthale zu verkaufen.

Die in Unter-Kärnten, im Fellaachthale, am Fuße des Seeberges, unmittelbar an der von Laibach durch das Kanterthal über Kappel

nach Klagenfurt führenden Commercialstraße gelegene Villa sammt Grundstücken wird aus freier Hand verkauft. Das Wohngebäude, von einer englischen Gartenanlage umgeben, ein Stockwerk hoch, ist im italienischen Style erbaut, enthält 8 Wohnbestandtheile, wovon 5 heißbar, und vorunter ein schöner Salon mit einem auf Säulen ruhenden Balcon; dann im Erdgeschoße eine Küche, eine Speisekammer, eine Wagenremise auf 4 Wagen, und unter dem Dache 2 als Kammern benüzbare Localitäten. Hierzu gehört eine mit den enalischen Anlagen durch eine Kastanien-Allee in Verbindung gesetzte Rusticalhube mit den erforderlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann Pferdestallung. Zu dieser Hube gehören 102 Joch Grundstücke an Aekern, Wiesen, Hutweiden und Wäldern. Sämmtliche eben genannte Gebäude sind bei der in derösterr. wechselseitigen Brand-Assicuranz mit 2800 fl. E. M. versichert. Die reizende Landschaft des Fellaachthales, die reine, vorzreffliche Alvenluft, und der Umstand, daß die Villa unmittelbar an die Bades und Sauerbunnsanstalt zu Fellaach gränzt, machen diese Besizung zu einem sehr angenehmen Sommeraufenthalte.

Der Anbotspreis ist 3800 fl. E. M. Kauflustige wollen sich wegen der näheren Bedingungen und über die umständlichen Verhältnisse der Realität mit portofreien Briefen an das Comptoir des innerösterr. Industrieblattes wenden.

3. 176. (3)

### Bekanntmachung

der k. k. priv. innerösterr. wechselseitigen Brandschaden = Versicherungs-Anstalt, die im Jahre 1843 zu zahlende Jahres-Quote für das Assuranzjahr 1842 betreffend.

Zur Berichtigung der im Assuranz-Jahre 1842 vorgefallenen Brandschäden sammt Regiekosten entfallen auf 100 fl des Classenwerthes 16 kr. für alle Assuraten, welche der Anstalt in den früheren Jahren oder vom 1. December 1841, als dem Anfange des Assuranzjahres 1842, beigetreten sind; es haben daher zu bezahlen:

1. die so eben bezeichneten Assuraten 16 kr.
2. die in den Monaten April, Mai und Juni 1842 Beigetretenen . 12 „

- 3. die in den Monaten Juli, August und September 1842 Beigetretenen . . . . . 8 fr.
  - 4. die im October und November 1842 Beigetretenen . . . . . 4 "
- von 100 fl. des Classenwerthes.

Dieses wird zu dem Ende allgemein bekannt gemacht, damit jeder Asscurat seine Zahlung in der statutenmäßigen Frist bei dem betreffenden Districtscommissiönär, und zwar längstens bis letzten März 1843, leisten kann, weil sodann die Suspension nach dem §. 81 der Statuten eintritt, was zur Folge hat, daß ein Asscurat, der am letzten März nicht zahlt und am 1. April abbrennt, keine Vergütung ansprechen kann.

Zugleich wird wiederholt in Erinnerung gebracht, daß das Asscuranzjahr bei dieser Anstalt mit 1. December jedes Jahres beginnt und mit letztem November des nächsten Jahres endet.

Von der Direction der k. k. priv. innerösterreich. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt.  
Grätz am 20. Jänner 1843.

**Literarische Anzeigen.**

B. 385. (3)

**Pränumerations-Ankündigung**

auf die

Oesterreichisch kais. privil.

**Wiener Zeitung.**

Die Oesterreichisch-kais. privil. Wiener Zeitung begann mit dem Jahre 1843 ihren Einhundert und vierzigsten Jahrgang und wird hiermit die Pränumeration auf das II. Quartal desselben eröffnen.

In einem so langen Zeitraume von fast anderthalb Hundert Jahren mußten natürlich viele wechselvolle Ereignisse eintreten, die auch auf dieses Institut oft ungünstig einwirkten.

Dessen ungeachtet ist die Wiener Zeitung allmählig, nach Maßgabe der Umstände und Verhältnisse, in ihrer Vervollkommnung vorgeschritten und hat gegenwärtig eine Ausdehnung erreicht, wie sie dem Charakter und der Würde dieses Blattes angemessen und von dem jetzigen Stande der Cultur geboten ist. Nicht nur ihre innere Einrichtung ist zweckmäßiger wie früher gestaltet und geordnet, sondern auch ihre äußere Erscheinung und Aus-

stattung zeigt sich den Fortschritten der Typographie und dem bessern Geschmacke der Zeit angemessen und entsprechend.

Die Wiener Zeitung zerfällt ihrer Haupt-Einrichtung nach in drei Theile, nämlich in das Haupt- oder historische Blatt, in das Amtsblatt und in das Intelligenzblatt.

Was die äußere Erscheinung und Ausstattung der Wiener Zeitung betrifft, deren Reichhaltigkeit und Wichtigkeit für die Hauptstadt und die ganze Monarchie, so wie nicht minder auch für das Ausland aus dem Vorstehenden fattsam und unwidersprechlich erhellt, so erscheint dieselbe ganz auf Maschinen-Druckpapier, und es werden auch auf Bestellung Exemplare auf schönem Maschinen-Schreibpapier gedruckt. Der äußerst billige Pränumerations-Preis beträgt

für Exemplare auf Maschinen-Druckpapier:

vierteljährig 5 fl. C. M.

halbjährig 10 " " "

ganzzjährig 20 " " "

für Exemplare auf schönem Maschinen-Schreibpapier:

viertelj. 8 fl. C. M.

halbj. 16 " " "

ganzi. 32 " " "

Für auswärtige Abnehmer der Wiener Zeitung beträgt der Pränumerations-Preis mit Einschluß der Expeditionsgebühr

bei täglicher freier Zusendung unter Couvert:

halbj. 15 fl. 12 fr. C. M.

ganzi. 30 " 24 " " "

bei wöchentlich zweimaliger freier Zusendung unter Couvert:

halbj. 13 fl. 12 fr. C. M.

ganzi. 26 " 24 " " "

Auswärtige Abnehmer können den halbjährigen Pränumerationsbetrag auch unmittelbar an das gefertigte Comptoir portofrei einsenden, und wollen diesen Einsendungen eine genaue, leserlich geschriebene Angabe des Namens, Characters und Wohnortes, so wie der nächsten Poststation beifügen; auch zugleich bestimmen, ob die Zusendung täglich oder nur zweimal wöchentlich erfolgen soll. Wenn die Zusendung täglich verlangt wird, so sind dem oben für Wien bestimmten Pränumerationsbetrage halbjährig 5 fl. 12 fr., bei wöchentlich zweimaliger Zusendung aber halbjährig 3 fl. 12 fr. Conv. Münze als Expeditionsgebühr beizufügen. Wird die Siegelirung mit hartem Wachs verlangt, so sind außer dem Pränumerationsbetrage und der Expeditionsgebühr bei täglicher Zusendung halbjährig 1 fl. 12 fr., und bei wöchentlich zweimaliger Zusendung halbjährig 48 fr. C. M. für die Siegelung zu entrichten. Um diesen Preis erfolgt sodann die Expedition der Wiener Zeitung regelmäßig in den bestimmten Terminen, ohne daß unter irgend einem Vorwande eine weitere Aufzahlung gefordert werden darf.

Das Comptoir  
der österr. kais. privil. Wiener Zeitung.